

# LANDESHAUPTSTADT DRESDEN

## BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Jugendhilfeausschuss (JHA/046/2023)

Sitzung am: 09.03.2023

Beschluss zu: V1853/22

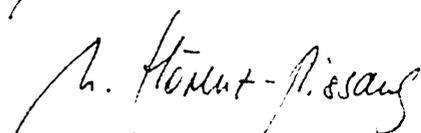
### Gegenstand:

Planungsrahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Dresden - Spezifischer Teil (Teil IV), hier: Planungsbericht Stadtraum 12

### Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss beschließt den Planungsbericht des Stadtraums 12 gemäß Anlage zum Beschluss.
2. Der Planungsbericht wird in den Planungsrahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Dresden (Teil IV, Spezifischer Teil) aufgenommen und ersetzt das bisherige Dokument, welches sich auf den Stadtraum bezieht.
3. Der Planungsbericht wird zur Ausgestaltung von Leistungen der Jugendhilfe und bei planerischen Prozessen in Dresden genutzt sowie im Rahmen von Qualitätsentwicklungsprozessen sowohl beim Träger der öffentlichen Jugendhilfe als auch bei Trägern der freien Jugendhilfe entsprechend berücksichtigt.
4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt in Zusammenarbeit mit den Akteurinnen und Akteuren der Kinder- und Jugendhilfe in Dresden und den beteiligten Ämtern, die im Planungsbericht festgelegten Maßnahmen umzusetzen bzw. im zukünftigen Planungsprozess zu berücksichtigen.

Dresden, 15.03.23

  
Melanie Hörenz-Pissang  
Vorsitzende

# **Planungsbericht Stadtraum 12 Niedersedlitz, Leubnitz, Strehlen ohne Wohngebiet Am Koitschgraben**

---

Stand: März 2023

# Inhalt

---

- 1 Einleitung..... 3
- 2 Bilanzierung der bisherigen Maßnahmen ..... 5
- 3 Entwicklungsbedarfe – Ableitungen aus dem Stadtraumsteckbrief ..... 11
- 4 Bedarfsaussagen und Maßnahmen..... 13

## 1 Einleitung

Dieser Planungsbericht ist

stadträumlich  
und bezieht sich auf den  
Stadtraum 12 Niedersedlitz,  
Leubnitz, Strehlen (ohne Stern-  
häuser, Am Koitschgraben)

thematisch  
und bezieht sich auf das Leistungsfeld

- §§ 11 bis 15 SGB VIII (Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz).
- §§ 16 bis 21 SGB VIII (Förderung der Erziehung in der Familie).
- §§ 22 bis 26 SGB VIII (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege).
- §§ 27 bis 41 SGB VIII (Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfen und Hilfe für junge Volljährige).
- §§ 42 bis 60 SGB VIII (Andere, angrenzende Aufgaben der Jugendhilfe).

Der Planungsbericht ersetzt gemeinsam mit dem Planungsbericht für den Stadtraum 11 Prohlis, Reick (mit Sternhäuser, Am Koitschgraben) folgendes Dokument:

- Anlage 8 „Planungsbericht Stadträume 11 Prohlis (Prohlis, Reick) und 12 Prohlis (Niedersedlitz, Leubnitz, Strehlen)“ zum Beschluss des Jugendhilfeausschusses V2896/19 vom 10. Oktober 2019

Die Erarbeitung des Planungsberichtes erfolgt turnusmäßig nach der Planungskonferenz vom 21. April 2021. Das Protokoll der Planungskonferenz kann im Fachkräfteportal des JugendInfoService unter der Internetpräsenz des Sachgebietes Jugendhilfeplanung unter „Planungskonferenzen“ eingesehen werden.<sup>1</sup>

Die Planungskonferenz des Stadtraumes 12 fand am 21. April 2021 statt – vier Jahre nach der letzten Planungskonferenz vom 4. April 2017. Pandemiebedingt wurde die Planungskonferenz 2020 in das Jahr 2021 verschoben. Sie fand im digitalen Format statt. Bei einem Thementisch konnten keine abschließenden Ergebnisse erreicht werden. Vor diesem Hintergrund wurden die Diskussionen hierzu in der Stadtteilrunde weitergeführt und schließlich die Ergebnisse (speziell eines Thementisches) finalisiert, sodass ein gültiges Protokoll der Planungskonferenz seit Juli 2021 vorliegt.

Planungskonferenzen greifen Bedürfnisse, Wünsche und Interessen der Adressat\*innen auf und formulieren entsprechende sozialpädagogisch begründete Erfordernisse für die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe. Seit 2014 sind Planungskonferenzen in der Landeshauptstadt eine bewährte Arbeitsform im Sinne des § 80 Abs. 3 SGB VIII, um die Expertise, das Fachwissen und die Erfahrungen der Träger, der Fachkräfte und des Gemeinwesens angemessen in die Jugendhilfeplanung einzubeziehen. Die Ergebnisse sind einerseits fachliche Empfehlungen an das zweigliedrige Jugendamt. Andererseits werden Verabredungen der in der Planungskonferenz agierenden Fachkräfte und Träger getroffen, deren Umsetzung eigenverantwortlich realisiert werden kann.

Mit dem vorliegenden Planungsbericht werden gemäß § 80 SGB VIII auf Basis der Diskussionen im Rahmen der Planungskonferenz jugendhilfeplanerische Bedarfsaussagen und Maßnahmen entwickelt. Dabei wird der Fokus auf Maßnahmen gerichtet, die Weiterentwicklungen und/oder Veränderungen der Infrastruktur sowie fachliche Entwicklungsaspekte beinhalten. Die hierfür grundlegende Analyse des Bestandes an Einrichtungen und Diensten erfolgte im Vorfeld mit Hilfe des Stadtraumsteckbriefes. Dieser stellt eine umfassende Sozialraumanalyse des jeweiligen Stadtraumes dar, beschreibt quantitative und qualitative Entwicklungstrends und zeigt planerische Entwicklungsbedarfe auf. Abrufbar sind die jeweiligen Dokumente im Fachkräfteportal des JugendInfoService unter der Internetpräsenz des Sachgebietes Jugendhilfeplanung unter „Statistische Daten“/„Stadtraumsteckbriefe“.

<sup>1</sup> <https://jugendinfoservice.dresden.de/de/fachkraefteportal/jugendhilfeplanung/planungskonferenzen.php>

Ein wichtiger Aspekt für den Planungsbericht sowie den Stadtraumsteckbrief ist die Verzahnung mit übergreifenden Konzept- und Planungsprozessen. Entsprechende allgemeine Ausführungen hierzu bietet das Dokument „Planungsschnittstellen“<sup>2</sup>, welches ebenfalls im Fachkräfteportal abzurufen ist.

Der Planungsbericht behält seine Gültigkeit, bis ein aktualisiertes Dokument beschlossen wird.

---

<sup>2</sup> <https://jugendinfoservice.dresden.de/de/fachkraefteportal/jugendhilfeplanung/planungsrahmen/UebergreifendeThemen.php>

## 2 Bilanzierung der bisherigen Maßnahmen

Die folgenden Einschätzungen zum Umsetzungsstand beziehen sich auf die jeweiligen Maßnahmen des vorherigen Planungsberichtes (Stadtraum 11 und 12 zusammen) und werden mit einer Begründung untersetzt. Die formulierten Bedarfsaussagen sind grundsätzlich keine abzuschließenden Inhalte und sind dementsprechend immer als fortlaufende Prozesse für die Kinder- und Jugendhilfe zu verstehen, auch wenn einzelne Maßnahmen als ‚umgesetzt‘ bilanziert sind.

**Wirkungsziel: Adressat\*innen sind gemeinschaftsfähig und in der Lage gesellschaftliche und soziale Mitverantwortung zu übernehmen.**

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
<b>Bedarfsaussage 1:</b> Zugewanderte brauchen Begegnungsräume (Begegnungskonzept – Räume, Anlässe). Integration braucht Orte, Gelegenheiten und Strukturen zur Begegnung.			
1. Netzwerk initiieren/arbeitsfähig gestalten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Integrationskonferenz für den Stadtraum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Caritas</li> </ul> mit <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ „Prohlis ist bunt“</li> <li>▪ Stadtbezirksamt</li> </ul>	2019	nicht umgesetzt/Maßnahme verworfen  Eine Integrationskonferenz für den Stadtraum fand nicht statt. Die Zielstellung, Netzwerke zu initiieren und arbeitsfähig zu gestalten, wird im täglichen Arbeitsprozess und der konzeptionellen Weiterentwicklung der Angebote fortlaufend umgesetzt. Für Austausch und Vernetzung wurden alternativ in und durch Angebote im Stadtraum Projekte und Aktionen durchgeführt wie z. B. internationale Tage gegen Rassismus, gemeinsame Kochaktionen, Begegnungscafé. Im Stadtraum ist ein migrationspezifisches Beratungsangebot der Caritas etabliert worden, deren Mitarbeitende in die Stadtteilrunde und weitere Netzwerke eingebunden sind. Sie sind Ansprechpartner*innen für alle Akteur*innen im Stadtraum.
2. Aufklärung und Sensibilisierung der Aufnahmegesellschaft, Übersetzung von Angebotsstrukturen (Informationen, Öffentlichkeitsarbeit), Verdrängungsprozesse verhindern, Öffnung erreichen <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fortbildung für gelingende interkulturelle Arbeit/Integration</li> <li>▪ Alltagsbegegnungen, Tür- und Angelgespräche</li> <li>▪ Begegnung zwischen Aufnahmegesellschaft und Zugewanderten schaffen (Feste, offene</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fachkräfte</li> </ul>	ab 2018	umgesetzt  Die Maßnahmen wurden und werden im Rahmen der bestehenden Angebotsstruktur eigenverantwortlich nach Erfordernis umgesetzt, fortlaufend reflektiert sowie durch Fachberatung begleitet.

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
Begegnung, Sport/Spiel)			

**Wirkungsziel: Adressat\*innen gestalten ihr Leben eigenverantwortlich und selbstbestimmt als individuell entwickelte Persönlichkeiten.**

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
<b>Bedarfsaussage 2:</b> Kinder und Jugendliche im Stadtraum brauchen gelingende Übergänge zwischen den verschiedenen Sozialisationsinstanzen.			
<p>Jedes Angebot gemäß §§ 11 und 16 SGB VIII (für Kinder und Familien) kooperiert mit mindestens einer Kita und einem Hort im Umfeld und umgekehrt Kita und Hort mit Einrichtungen gemäß §§ 11 und 16 SGB VIII</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Übergänge organisieren und begleiten (z. B. vom Kindertreff zum Jugendangebot)</li> <li>▪ KiNET forciert Auftrag, dass Kita (mit Horten) ebenso die Kooperation zu einer Einrichtung umsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Angebote mit Kita/Hort</li> <li>▪ KiNET mit Kita/Hort</li> </ul>	ab 2018	<p>umgesetzt</p> <p>Die Maßnahmen werden im Sinne der sozialräumlichen Vernetzung durch die Angebote mit der Zielgruppe Kinder in Kooperation mit Horten bzw. Kindertageseinrichtungen fortlaufend umgesetzt. Fachkräfte lernen sich und ihre Angebote gegenseitig kennen (z. B. beim Markt der Möglichkeiten). Konkrete Inhalte der Kooperationen werden einrichtungsspezifisch vereinbart und an den Lebenslagen und Bedürfnissen der Nutzenden orientiert. Kindergarten- oder Hortgruppen werden in die offenen Angebote der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhäuser, -treffs, Abenteuer- und Aktivspielplätze usw.) begleitet, für Horte gestalten Kinder- und Jugendhäuser offene Tage. Eine Thematisierung über den aktuellen Stand erfolgt jeweils im Rahmen der Stadtteiltrunde.</p>
<b>Bedarfsaussage 3:</b> Jugendliche brauchen Bewegungsräume/Freiflächen/öffentliche Räume zum Gestalten, Bewegen, Lernen, für Begegnung.			
<p>Ermittlung von Schulhöfen und Sportplätzen, die nach Unterrichtsschluss und an den Wochenenden genutzt werden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ nach Möglichkeit Vereinbarungen zur Nutzung treffen</li> </ul>	<p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fachkräfte</li> <li>▪ Schulen</li> <li>▪ Amt für Schulen</li> <li>▪ Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft</li> <li>▪ Jugendamt</li> </ul>	2019	<p>teilweise umgesetzt/weiter im Prozess</p> <p>Bei Schulneubauvorhaben erfolgt grundsätzlich die Prüfung, ob Sport- und Freianlagen zur öffentlichen Nutzung vorgesehen werden können.</p> <p>Aufgrund der stadtweiten Bedeutung des Themas wird dieses aktuell durch den Bildungsbürgermeister sowie die Kinder- und Jugendbeauftragte weiterbearbeitet.</p> <p>Siehe Maßnahme 4.1 im vorliegenden Planungsbericht.</p>

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
<b>Bedarfsaussage 4:</b> Jugendliche im Stadtraum 12 (suburban-städtischer Raum) brauchen Entschleunigung/Orte/Räume frei von Leistungsorientierung und selbst gestaltbar.			
<p>1. Installierung selbstverwalteter Jugendclubs im ländlichen Raum</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ressourcennutzung/Abfrage in bestehenden Vereinen im ländlichen Bereich des Stadtraumes 12</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mobile Jugendarbeit</li> </ul> <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jugendamt, Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung</li> <li>▪ Amt für Stadtplanung und Mobilität</li> <li>▪ Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft</li> <li>▪ Stadtteilrunde</li> <li>▪ Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung</li> </ul>	<p>2019</p>	<p>nicht umgesetzt/Maßnahme verworfen</p> <p>Im Mai 2017 hat ein diesbezüglicher Termin stattgefunden, in dem Bedarf und Möglichkeiten eruiert wurden. Nach Einschätzung der Fachkräfte sind selbstverwaltete Jugendclubs im ländlichen Raum mangels Interesse und Bedarf junger Menschen an derartigen Angeboten nicht zu realisieren.</p> <p>Auf dem Gelände des Spielplatzes Wilhelm-Busch-Straße/Gostritzer Straße ist ein überdachter Pavillon entstanden. An Planung und Aufbau des Pavillons wirkten junge Menschen mit und nutzten diesen als Treffpunkt. Leider wurde dieser aufgrund des Interessenkonfliktes der jugendlichen und heranwachsenden Nutzer*innen mit den originären Nutzer*innengruppen des Kinderspielplatzes (auf dem der Pavillon steht) für die Jugendlichen nicht mehr attraktiv. Eine weitere Initiative der Mobilen Jugendsozialarbeit in der Nähe des Kaufparks Dresden-Nickern einen überdachten Treffort zu installieren, lief leider ins Leere. Mit dem teilweisen Abriss des Kaufparks und der Neugestaltung könnte eine neue Initiative diesbezüglich gestartet werden. Weitere Maßnahmen konnten wegen der einsetzenden (und immer noch andauernden) Pandemie nicht angegangen werden. Es besteht daher weiterhin Bedarf für Trefforte (z. B. überdachte Pavillons an geeigneten Orten) im suburban-städtischen Raum.</p> <p>Siehe Maßnahme 4.2 im vorliegenden Planungsbericht.</p>

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
<p>2. Jugendhauspatenschaften (Jugendclub mit Personalförderung als Pate für selbstverwaltete Clubs im ländlichen Raum)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zunächst Diskussionsprozess dazu in der Stadtteilrunde</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Träger und Angebote</li> <li>▪ Stadtteilrunde</li> </ul>	<p>ab 2018</p>	<p>nicht umgesetzt/Maßnahme verworfen</p> <p>Die Jugendhäuser haben zu diesem Thema die Diskussion geführt und die konzeptionelle Weiterentwicklung ihrer Angebote unter diesem Aspekt geprüft. Ergebnisse der temporären Arbeitsgruppe suburban-städtischer Raum wurden in den Diskussionsprozess einbezogen. Allerdings sind bisher keine selbstverwalteten Jugendclubs entstanden. Daher wird diese Maßnahme verworfen.</p>
<p>3. Mobile Jugendarbeit konzentriert sich verstärkt auf Stadtraum 12</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Begleitung der Jugendlichen bzw. der entstehenden selbstverwalteten Jugendclubs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mobile Jugendarbeit</li> <li>▪ Jugendamt, Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung</li> </ul>	<p>ab 2018</p>	<p>umgesetzt/Maßnahme modifiziert</p> <p>Die mobile Jugendsozialarbeit hat seit 2018 ihren Wirkungsradius entsprechend der Planung mehr auf Stadtraum 12 und den ländlichen Raum ausgerichtet und wurde in der Fachkräftebemessung entsprechend berücksichtigt. Mit den Erfahrungen aus der mobilen Arbeit der letzten drei Jahre wird durch die Fachkräfte allerdings eingeschätzt, dass es für verstärkte mobile Jugendsozialarbeit im Stadtraum 12 aus ihrer Sicht kaum Bedarf gibt. Die Fokussierung auf den sozial weniger belasteten Stadtraum 12 hat sich ihrer Einschätzung nach nicht bewährt. Entsprechend wurde im Kontext der Fachkräftebemessung ab 2021 eine hälftige Aufteilung der Vollzeitäquivalente der Mobilen Jugendsozialarbeit ab 2021 vorgenommen (zum Vergleich 2019/2020: 1,5 Vollzeitäquivalente Stadtraum 12 und 0,5 Vollzeitäquivalente Stadtraum 11).</p>

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
<b>Bedarfsaussage 5:</b> Kinder und Jugendliche brauchen Orientierung im Umgang mit Suchtmitteln, im Umgang mit Medien, in der Gestaltung von Beziehungen, im körperbewussten, selbstbewussten Umgang.			
<p>Aufklärung, Netzwerke nutzen, Fortbildung, thematische Workshops</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nutzung der vorhandenen Fachstellen und Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes</li> <li>▪ Konzeptentwicklung bei den Angeboten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fachkräfte</li> <li>▪ Träger</li> <li>▪ Stadtteilerunde</li> </ul>	ab 2018	<p>umgesetzt</p> <p>Die Maßnahmen werden kontinuierlich bei Trägern und Angeboten umgesetzt. Die benannten Themen fließen in die jeweilige Konzept- und Angebotsentwicklung ein. Zusätzlich werden die Expertise der Fachstellen und Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes einbezogen, Netzwerke genutzt und Fachthemen in der Stadtteilerunde besprochen.</p>

**Wirkungsziel: Adressat\*innen sorgen für das Wohl ihrer Kinder, indem sie ihre Pflege-, Versorgungs- und Erziehungsaufgaben verantwortungsvoll ausüben.**

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
<b>Bedarfsaussage 6:</b> Familien insbesondere im Stadtraum 12 brauchen Entlastung in überfordernden Situationen, Beratung, Bildung, Gruppenangebote, Förderung der Eltern-Kind-Bindung und Stärkung der Erziehungskompetenz.			
<p>1. Nutzung der Ergebnisse der durchgeführten Bedürfnisanalyse (Zugangsmöglichkeiten, Erleichterungen, Erschwernisse) und Ableitung geeigneter Maßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jugendamt, Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung</li> <li>▪ Stadtteilerunde</li> </ul>	2019	<p>umgesetzt</p> <p>Die Ergebnisse der Bedürfnisanalyse fließen in die fachliche Diskussion, Konzeptentwicklungen und die Gestaltung von Angeboten und Zugängen ein. Der bereits in der Einschätzung der Ergebnisse der letzten Planungskonferenz angekündigte Fragebogen für Familien zur Bedürfnisermittlung wurde im November und Dezember 2017 in ausgewählten Stadträumen bereitgestellt. Die Ergebnisse wurden in die Planungskonferenzen eingebracht als Grundlage für weiterführende Überlegungen.</p>

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
<p>2. Elternbildung und -beratung in Leubnitz-Neuostra (z. B. zu den Themen Wohnen, Finanzen, Erziehung, Anträge, Sucht)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ konzeptionelle Anpassung, ggf. Erweiterung der Angebote vor Ort (Stadtraum 12)</li> <li>▪ Kooperationspartner*innen finden</li> <li>▪ Erfahrungstransfer Kinder- und Jugendhaus Mareicke/Fabi → Kindertreff Domino</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jugendhilfeausschuss</li> <li>▪ Jugendamt, Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung</li> <li>▪ Träger</li> </ul>	<p>2020</p>	<p>teilweise umgesetzt</p> <p>In Stadtraum 12 läuft der Prozess der konzeptionellen Weiterentwicklung und der Erfahrungstransfer zur Weiterentwicklung des Kindertreffs Kinderladen Domino. Die in der Maßnahme genannten Angebote und das Jugendamt sind dazu im Austausch. Die Ergebnisse des Fragebogens für Familien zur Bedürfnisermittlung werden als Grundlage für weiterführende Überlegungen genutzt. Eine räumliche Erweiterung des Kinderladens Domino wurde im Jahr 2021 vorgenommen. Der Stadtraum 12 ist derzeit im Rahmen der Fachkräftebemessung mit 0,46 Vollzeitäquivalenten unter dem rechnerischen Bedarf ausgestattet. Gegenwärtig weist der Stadtraum einen Bedarf an Angeboten der Leistungsart Familienbildung/Familienförderung/Frühe Hilfen gemäß § 16 SGB VIII vor allem im Bereich Leubnitz-Neuostra, insbesondere im Plattenbaugebiet Karl-Laux-Straße, auf. Um der angespannten personellen und pädagogischen Situation vor Ort entgegen zu wirken, ist eine moderate Erhöhung der Vollzeitäquivalent-Anteile um 0,5 Vollzeitäquivalente im Angebot Kinderladen Domino ab 2023 angemessen und die konzeptionelle Ausrichtung des Angebotes um Familienbildungsarbeit zu erweitern.</p> <p>Siehe Maßnahme 8.2 im vorliegenden Planungsbericht.</p>

### 3 Entwicklungsbedarfe – Ableitungen aus dem Stadtraumsteckbrief

Stadtraum 12 ordnet sich in der Gesamtbetrachtung aller Dresdener Stadträume im vorderen Mittelfeld ein. Insbesondere der Stadtteil Lockwitz wirkt hinsichtlich des Siedlungscharakters in großen Teilen eher suburban-städtisch. Es gibt daneben jedoch auch einige kleinere Plattenbaugebiete (Leubnitz-Neuostra um die Clausen-Dahl-Straße und die Karl-Laux-Straße/Hans-Otto-Weg), die in ihrer sozialen Struktur Potenzial für soziale Spannungen bieten. Im Plattenbaugebiet Leubnitz um die Clausen-Dahl-Straße leben noch viele Menschen, die mit ihrem Wohngebiet älter geworden sind. Ein Generationenwechsel steht an. Familien mit geringem Einkommen ziehen zu. Dennoch wirkt das Gebiet relativ stabil. Das Wohngebiet um die Karl-Laux-Straße/Hans-Otto-Weg in Leubnitz hingegen gilt (wie das zum Stadtraum 11 gehörende Plattenbaugebiet Am Koitschgraben) als ethnisch und sozial segregiert. Dieses Gebiet weist mit seiner sozialen Struktur innerhalb des Stadtraums mit gewaltigem Abstand den schlechtesten Wert im Belastungsindex auf und gesellt sich damit zu den am stärksten sozial belasteten Entwicklungsräumen (Entwicklungsraum 1).

Plattenbaugebiete spiegeln häufig besonders deutlich die sozialen Ungleichgewichte wider. Der vergleichsweise kostengünstige Wohnraum und Belegungsrechte der Stadt sorgen für die Konzentration einkommensschwacher Haushalte, was zu sozialen Spannungen und ggf. Instabilität der Wohnquartiere führen kann. Die soziale Durchmischung geht zunehmend verloren, daher ist auf die Plattenbaugebiete im Stadtraum, auch durch die Kinder- und Jugendhilfe, ein besonderer Fokus zu legen.

Im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK), der Zusammenschau kommunaler Planungsprozesse, liegen im Stadtraum 12 keine Schwerpunkträume. Die allgemeingültigen und querschnittsorientierten Ziele, wie Bildung, bürgerschaftliches Engagement, Integration und Teilhabe sowie Kinder- und Familienfreundlichkeit gelten für die gesamte Landeshauptstadt. Unter das stadtweite Zukunftsthema „Lebenswerte Stadt mit allen Bürgerinnen und Bürgern“ gehört als Ziel auch ein bedarfsgerechtes soziales Infrastrukturnetz für Kinder und Jugendliche. Übergreifende Kooperationen der Kinder- und Jugendeinrichtungen sind beizubehalten und ggf. zu qualifizieren. Dabei gilt es auch, attraktive Angebote im Kultur- und Freizeitbereich bzw. im Bereich non-formaler und informeller Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche zu gestalten. Hier kann eine Zusammenarbeit mit Angeboten kultureller Bildung angedacht werden. Zu nutzen ist auf jeden Fall, dass das stadtweit wirkende Angebot der zielgruppenorientierten Offenen Jugendarbeit, SPIKE Dresden, im Stadtraum ansässig ist.

Auffällig ist, dass die Anzahl der Nutzenden der stadträumlichen Angebote aus dem eigenen Stadtraum um fast 20 Prozent gesunken ist. Es stellt sich die Frage, worin sich dieser massive Rückgang begründet. Die Eruiierung der Bedarfslage für Jugendliche im Stadtraum 12 ist ein Auftrag u. a. an die Mobile Jugendsozialarbeit. Hier ist zu klären, wo und für welche Zielgruppen seitens der Streetworker\*innen Bedarfe gesehen werden. Insbesondere sollte sich der Fokus hier auf die im Stadtraum befindliche Plattenbausiedlung (Leubnitz) richten.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe suburban-städtische Räume sind auf ihre Relevanz für den Stadtteil Lockwitz zu überprüfen und ggf. mit geeigneten Maßnahmen zu untersetzen. Die Mobile Jugendsozialarbeit Prohlis hat zurückliegend temporär mobile Freizeitangebote in Niedersedlitz und Leubnitz durchgeführt. Die Erfahrungen daraus gilt es weiter gelingend einzubeziehen.

Laut Jugendbefragung von 2016 weist der Stadtraum 12 insgesamt einen durchschnittlichen Attraktivitätsindex auf. Jugendverbände und Vereine könnten generell unterstützend wirken, um ehrenamtliche Aktivitäten zu fördern. Vereine, insbesondere Sportvereine, und Verbände sind wichtige Freizeitorte für junge Menschen. Mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung könnten sie ihre Angebote im Stadtraum bekannter und für junge Menschen interessanter machen. Engagierte Eltern sollten weiterhin durch die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe im Rahmen der derzeitigen Angebotsstruktur unterstützt werden (z. B. in selbstorganisierten Treffs für Eltern und Kind).

Die Zugangsmöglichkeiten für Kinder und Preteens zu Angeboten gilt es erneut in den Blick zu nehmen. Unter dem Fokus der Sozialraumorientierung sind dabei Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen mit den spezifischen Bedürfnissen für die Zielgruppen abzugleichen. Mit der Förderung von Schulsozialarbeit an Förder- bzw. Oberschule sind neue Akteur\*innen der Kinder- und Jugendhilfe im Stadtraum verortet, welcher in Vernetzungsstrukturen einzubinden sind.

Die Gestaltung von Übergängen zwischen den verschiedenen Systemen der Sozialisation (Kita, Hort, Schulen, Berufsausbildung, offene Kinder- und Jugendarbeit) erfordert für Kinder und Jugendliche verlässliche Ansprechpartner\*innen, die sie an den Schnittstellen der Systeme und bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und Gemeinschaftsfähigkeit unterstützen. Nicht unwichtig sind dafür spezifische Räume, in denen sich Kinder, Jugendliche und Familien entwickeln und entfalten sowie selbstwirksam sein können.

**4 Bedarfsaussagen und Maßnahmen**

Aus den Ergebnissen der Planungskonferenz, den soziodemografischen Daten, den Ergebnissen der Beteiligung der Adressat\*innen (z. B. Jugendbefragung) und der Beobachtung der Entwicklung im Stadtraum ergeben sich nach Berücksichtigung weiterer Planungen, wie z. B. Sozial- und Stadtplanung, die folgenden Bedarfe und Maßnahmen. Diese sind jeweils einem leistungsfeldübergreifenden Wirkungsziel zugeordnet (vgl. Planungsrahmen der Kinder- und Jugendhilfe, Teil I - Allgemeiner Teil: 5 bis 7). Alle Maßnahmen mit beschlussrelevanten finanziellen Auswirkungen stehen unter dem Vorbehalt eines entsprechenden Beschlusses des Jugendhilfeausschusses im Kontext der Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe.

Planung ist unabhängig von Förderung – Förderung soll sich jedoch auf Planungsergebnisse beziehen!

**Wirkungsziel: Adressat\*innen gestalten ihr Leben eigenverantwortlich und selbstbestimmt als individuell entwickelte Persönlichkeiten.**

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
<p><b>1. Bedarfsaussage:</b> Junge Menschen und Familien brauchen sozialräumlich orientierte Begegnungs-, Bildungs- und Beratungssettings, die in einem vernetzten System lebenswelt- und adressat*innenorientiert arbeiten.</p>		
<p>1.1 Übergänge der Adressat*innen zwischen Angeboten und an Schnittstellen gestalten und unterstützen, z. B. durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sozialräumliche Weiterentwicklung der strukturierten Zusammenarbeit zwischen Kita, Hort, Schule, Schulsozialarbeit und weiteren Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>▪ organisieren von Schnupperstunden/Rundgängen durch (weiterführende) Schulen für Kita-Kinder, Schul- und Hortkinder, peer-to-peer-learning: Schulkinder zeigen Vorschulkindern ihre Schule</li> <li>▪ öffnen der Räumlichkeiten der Angebote der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit für angrenzende Leistungsarten und Einrichtungen (z. B. Schüler*innenrat, U18-Wahl, Dienstberatungen des Allgemeinen Sozialen Dienstes, Beratungssettings)</li> <li>▪ Einbezug und Berücksichtigung von diversitätsbewussten Perspektiven (geschlechtergerecht, migrationssensibel, ökologisch, barrierearm etc.) bei jeglicher (Neu-)Konzeptionierung und Angebotsentwicklung, um Zugänge niedrigschwellig zu gestalten.</li> <li>▪ Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit (mehrsprachig, verschiedene Medien, zielgruppengerecht, leichte Sprache, Aushänge in allen Angeboten usw.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einrichtungen und Angebote im Stadtraum</li> </ul> <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ KiNET</li> <li>▪ Kindertageseinrichtungen</li> <li>▪ Horten</li> <li>▪ Schulsozialarbeit</li> <li>▪ Schulen</li> <li>▪ Fachstellen</li> </ul>	<p>ab 2023</p>

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
<p>1.2 Kinderstadtplan (Finanzierung ggf. über die Stadtbezirksförderrichtlinie) erstellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in Allgemeinen Sozialen Diensten, Kindertageseinrichtungen, Angeboten nach §§ 11 bis 16 SGB VIII, Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien sowie den Hilfen zur Erziehung nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ KiNET</li> </ul> <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stadtbezirksamt</li> <li>▪ Angeboten im Stadtraum</li> </ul>	<p>2024</p>
<p><b>2. Bedarfsaussage:</b> Kinder und Jugendliche brauchen Zugang zu digitalen Ressourcen und Lebenswelten sowie entsprechende Kompetenzen, um diese für ihre individuelle Persönlichkeitsentwicklung nutzbar zu machen.</p>		
<p>2.1 Erarbeitung von Konzepten zur digitalen Kinder- und Jugendarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ niedrigschwellige Beratungs- und Kontaktangebote auch im Social-Media-Bereich</li> <li>▪ ggf. auch Zielgruppe Eltern zum Thema Medienkonsum der Kinder in den Fokus nehmen (Ziel: Aufklärung und Sensibilisierung, Entwicklung digitaler Kompetenzen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Angebote im Stadtraum</li> </ul> <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jugendamt, Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung</li> </ul>	<p>2024</p>
<p><b>3. Bedarfsaussage:</b> Kinder und Jugendliche brauchen Impulse kultureller Bildung für ihre Persönlichkeitsentwicklung und Entwicklung von Gemeinschaftsfähigkeit</p>		
<p>3.1 Jugendkulturelle Bildung wird durch Kooperationen zwischen den Angeboten der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit sowie den Angeboten der Hilfen zur Erziehung und Jugendbildungsträgern (z. B. Jugendkunstschule, Palitzschhof, SPIKE Dresden, MUSAIK, Kinder- und Jugendbauernhof Nickern) im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe im Stadtraum verstärkt wahrgenommen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ formale Kooperationsvereinbarungen erarbeiten und mit Leben füllen</li> <li>▪ gemeinsame Events planen und durchführen (z. B. Zuckerfest, Hip-Hop-Graffiti-party usw.)</li> <li>▪ neue (hybride) Konzepte digital und analog für Jugendkultur entwickeln</li> <li>▪ legale Sprühflächen für Graffiti zur Gestaltung durch (junge) Menschen sichern sowie zusätzliche Sprühflächen etablieren</li> <li>▪ Kooperation mit dem entstehenden Kultur- und Nachbarschaftszentrum Palitzschhof</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einrichtungen und Angebote der Kinder- und Jugendhilfe</li> </ul> <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jugendkunstschule</li> <li>▪ SPIKE Dresden e. V.</li> <li>▪ und weiteren gemeinnützigen Kulturträgern</li> </ul>	<p>ab 2023</p>

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
<b>4. Bedarfsaussage:</b> Kinder, Jugendliche und Familien brauchen frei zugängliche Trefforte, Spielräume und Freiflächen für Begegnung, Bewegung und Selbstwirksamkeitserfahrungen.		
4.1 Geeignete Schulhöfe und Schulsportplätze, die nach Unterrichtschluss und an Wochenenden öffentlich genutzt werden können, werden identifiziert und nach Möglichkeit Vereinbarungen zur Nutzung getroffen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kinder- und Jugendbeauftragte*r</li> </ul> mit <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Angeboten im Stadtraum</li> <li>▪ Schulen</li> <li>▪ Amt für Schulen</li> </ul>	ab 2023
4.2 Im Stadtraum 12 überdachte Freiflächen und Trefforte für Jugendliche gestalten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ u. a. auch bei der Neugestaltung des Kaufparks Nickern Möglichkeiten eruieren</li> </ul>	mit <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stadtteilrunde</li> <li>▪ Mobiler Jugendsozialarbeit</li> <li>▪ Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft</li> </ul>	ab 2023
4.3 Bewegungs- und Sportangebote für Kinder, Jugendliche und Familien ausbauen <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ konzeptionelle Weiterentwicklung in Richtung Bewegung/gesunde Ernährung usw.</li> <li>▪ Aufgreifen der Sportentwicklungsplanung Dresdens</li> <li>▪ ggf. zusätzliche Nutzung von GTA (Ganztagesangebote)</li> </ul>	mit <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Angebote im Stadtraum</li> <li>▪ Sachbearbeiter*in Stadtteiljugendarbeit</li> <li>▪ Sportjugend</li> <li>▪ Eigenbetrieb Sportstätten</li> <li>▪ ggf. Schulen</li> </ul>	ab 2023
<b>5. Bedarfsaussage:</b> Kinder und Jugendliche mit und ohne Teilhabeerschwernissen durch Behinderung brauchen inklusive Erfahrungen, Angebote und Projekte zur Weiterentwicklung ihrer individuellen Normalitätskonstruktion.		
5.1 Angebote inklusiv denken, z. B. Anwendung des Zwei-Sinne-Prinzips zum Erreichen von Menschen mit Behinderung <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ jedes Angebot macht jährlich ein entsprechendes Projekt (z. B. Kochprojekt, Parcours, „Blinde-Kuh-Angebot“ zum Stadtraum entdecken, „Altersanzug“ tragen, Aktionstage zur Inklusion usw.) und tauscht sich zu Erfahrungen aus</li> <li>▪ bei Bedarf die Expertise von Fachkräften/-gremien oder Selbstvertretungsorganisationen nutzen</li> </ul>	mit <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Angebote im Stadtraum</li> <li>▪ Stadtteilrunde</li> <li>▪ Landeshauptstadt Dresden, Beauftragte*r für Menschen mit Behinderungen</li> <li>▪ Sozialamt</li> </ul>	ab 2023 einmal jährlich

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
<p>6. <b>Bedarfsaussage:</b> Kinder, Jugendliche und junge Volljährige im Kontext Migration brauchen die Berücksichtigung spezifischer Bedürfnisse, Voraussetzungen und Lebensbedingungen, um die Nutzung bestehender Angebote zu ermöglichen und eine positive Willkommensstruktur.</p>		
<p>6.1 Fachkräfte verfügen über ausreichende Kenntnisse zu migrationspezifischen Lebenslagen, Diskriminierung und Aufenthaltsrecht sowie migrationssensiblen Kinderschutz.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Inputvorträge und Fachaustausch in Stadtteilrunden</li> <li>▪ SPIKE stellt gesammelte Informationen zum Thema für andere Angebote zur Verfügung</li> <li>▪ Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Leistungen unterschiedlicher Rechtskreise wird intensiviert</li> <li>▪ Mitarbeiter*innen migrationspezifischer Angebote und der Kinder- und Jugendhilfe kennen sich und ihre jeweiligen Angebote (Nutzung Markt der Möglichkeiten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stadtteilrunde</li> </ul> <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausländerrat Dresden e. V., Angebot MOBA</li> <li>▪ SPIKE Dresden e. V.</li> <li>▪ Migrationssozialarbeit und migrationspezifischen Beratungsstellen</li> <li>▪ Unterarbeitsgruppe „Markt der Möglichkeiten“</li> </ul>	<p>ab 2023</p>

**Wirkungsziel: Adressat\*innen sind gemeinschaftsfähig und in der Lage gesellschaftliche und soziale Mitverantwortung zu übernehmen.**

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
<p>7. <b>Bedarfsaussage:</b> Kinder, Jugendliche und Familien brauchen ein beteiligungsförderndes Umfeld, Möglichkeiten und Angebote, um gesellschaftliche und politische Strukturen zu reflektieren sowie zur gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe. Sie sind aktiv bei der Planung, Um- oder Neugestaltung sowie Pflege/Unterhaltung von öffentlichen Plätzen einbezogen.</p>		
<p>7.1 Schulsozialarbeit führt Projekte zur Beteiligung, kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe durch und entwickelt diese weiter</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ z. B. Klassenrat im Kontext Schule einführen und stärken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulsozialarbeit</li> </ul> <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulen</li> </ul>	<p>2023/2024</p>
<p>7.2 Nutzung und Einbeziehung der Möglichkeiten des Lokalen Handlungsprogramms für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden und dessen Fortschreibung im Jahr 2023</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe im Stadtraum</li> </ul>	<p>ab 2023/2024</p>

**Wirkungsziel: Adressat\*innen sorgen für das Wohl ihrer Kinder, indem sie ihre Pflege-, Versorgungs- und Erziehungsaufgaben verantwortungsvoll ausüben.**

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
<b>8. Bedarfsaussage:</b> Familien brauchen sozialräumlich vernetzte, leistungsfeldübergreifende Unterstützungsmöglichkeiten in überfordernden Situationen.		
<p>8.1 Angebote der Hilfen zur Erziehung, Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien sowie Angebote gemäß §§ 11, 13, 13a und 16 SGB VIII arbeiten verstärkt zusammen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Markt der Möglichkeiten: Ergebnisse weiterführen und das Format unter Einbezug von Angeboten für die Zielgruppe Migrant*innen regelmäßig wiederholen (Unterarbeitsgruppe Markt der Möglichkeiten)</li> <li>▪ Einbezug der Mitarbeiter*innen der §§ 11 bis 16 Angebote in Fallkonferenzen des Allgemeinen Sozialen Dienstes</li> <li>▪ Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien und Familienbildungsangebote bieten in Kitas thematisch bedarfsgerechte Bildungsangebote (Workshops, Vorträge) und Beratung für Eltern an</li> <li>▪ Veranstaltungen für Väter werden gemeinsam konzipiert und umgesetzt</li> <li>▪ Alleinerziehende als Zielgruppe in den Fokus nehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Träger und Angebote der Hilfen zur Erziehung</li> <li>▪ Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien</li> <li>▪ Jugendamt, Sachgebiet Allgemeiner Sozialer Dienst Prohlis</li> </ul> <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Angeboten gemäß §§ 11, 13, 13a und/oder 16 SGB VIII</li> </ul>	<p>ab 2023</p>
<p>8.2 Elternbildung und -beratung in Leubnitz-Neuostra etablieren (z. B. zu den Themen Wohnen, Finanzen, Erziehung, Anträge, Sucht)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ konzeptionelle Anpassung gem. § 16 SGB VIII, ggf. Erweiterung des Kindertreffs Domino um 0,5 Vollzeitäquivalente (Stadtraum 12)</li> <li>▪ Kooperationspartner*innen finden</li> <li>▪ Erfahrungstransfer Kinder- und Familientreff Mareicke/Fabi → Kindertreff Domino</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kindervereinigung Dresden e. V.</li> </ul> <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jugendamt, Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung</li> <li>▪ Jugendhilfeausschuss</li> </ul>	<p>2023</p>